

Bericht: Arbeit des Fachausschuss Lateinamerika – FaLa 2019
Austauschpfarrer Alfredo Malikoski, Mitglied des FALA

Leider konnte ich in den Sitzung am 23. Januar nicht teilnehmen, hatte aber aller Anträge durchgelesen, und schließe mich an den Beschluss an. Ich möchte unterstreichen dass, alle Anträge die aus den Partnerkirchen im FALA ankommen, grundsätzlich und beliebt kommentiert werden. So berieten wir zahlreiche aktuelle Anträge. Anträgen an den Vergabeausschuss Kirchlicher Entwicklungsdienst und Anträgen an das Kollegium von MEW werden von uns berieten und empfahlen sie zur Bewilligung.

Von den vielen entwicklungspolitischen Anträgen an den VAKED möchte ich exemplarisch die ‚Grunderneuerung des Gemeinschaftshauses der Indigenen Duálk in Kachabri‘ der ILCO, Costa Rica hervorheben. Ebenso den CILCA Traumatologie Refresher-Kurs. EL Salvador ist noch eine traumatisierte Gesellschaft, ebenso wie die anderen zentralamerikanischen Länder. Ein exemplarischer Antrag an das Kollegium kam aus der ILFE, Nicaragua, die ‚Integrale Mission auf dem Lande (Fortbildung von Pastoren/innen)‘, welche ein positives Gleichgewicht zur dort gut ausgebauten Diakoniarbeit setzt.

Ich finde es immer sehr schön und wichtig dass wir, Pfarrer und Pfarrerinnen aus den Partnerkirchen, zu der Sitzungen eingeladen werden und über ihre Arbeit und auch über die Schwierigkeiten beim Einstieg berichten. Auch Lic. Sergio Rios Carillo, ökumenischer Mitarbeiter in Bayern aus Nicaragua, berichtete uns von der Situation in seinem Heimatland, die doppelt schwierig ist, weil Nicaragua im „Drogen-Handelskorridor“ liegt. Seinen Einsatz für Menschenrechte sieht er als große Chance. Er spricht vorzugsweise von der „Krise der Demokratie“.

Frau Pfrn. Friederike Deeg, Referatsleiterin, hat über ihre Dienstreisen vieles aus der aktuelle Lage unserer Partnerkirchen berichtet. Vom Konzil der IECLB, Brasilien, konnte sie informieren, dass die Kirche politisch gespalten ist, denn die aktuelle politische Situation wird sehr gegensätzlich bewertet. Die IECLB befindet sich, wie auch die Gesellschaft, in einer Zerreißprobe. Die Meinungs- und Redefreiheit ist bedroht: Das Waffengesetz wurde geändert, Schutzflächen in Amazonien wurden für die wirtschaftliche Nutzung/ Abholzung freigegeben, Umweltauflagen wurden gestrichen, umstrittene Pflanzenschutzmittel wieder zugelassen... Die Agrarreform wurde ausgesetzt. Die kürzliche Brandschatzung im Amazonas-Gebiet konnte uns aus diesem Grund nicht verwundern.

Ich freue mich besonders auf Geraldo Grützmann, der neuer ökumenischer Mitarbeiter sowohl im Referat PG als auch im Referat LA. Mit seine Erfahrungen und seine Musikalische Kenntnisse hat er vieles zu mitteilen.

Pfarrer Alfredo Malikoski

